

CALL FOR PAPERS
Deutsch-französisches Forschungsatelier zum Thema
Kommunikation in Philosophie, Religion und Gesellschaft

Zeit:

2.-6. Juni 2020

Orte:

Université Paris IV Sorbonne (2.6.20); Université Nanterre (3./5.6.20);
Institut Protestant de Théologie Paris, IPT (3./4.6.20)

Veranstalter:

Université Paris Nanterre (Christian Berner); Martin-Luther Universität
Halle/Wittenberg (Jörg Dierken; Elisabeth Décultot)
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Sarah Schmidt);
Centre Georg Simmel-EHESS/CNRS (Denis Thouard) ; Universität Münster
(Arnulf von Scheliha)

Zum Thema:

Im „Zeitalter der digitalen Kommunikation“ überschreiten Wörter und Bilder mühelos alle räumlichen Distanzen, ihre Übertragungsgeschwindigkeit rechnen wir in Sekundenbruchteilen, Speicherkapazitäten scheinen unbegrenzt, die Welt ist in sozialen Netzwerken miteinander vernetzt, simst, mailt, facebooket, twittert, googelt. Zugleich wird Information – ihre Verbreitung, Manipulation, Selektion oder Vorenthaltung ebenso wie ihre flächendeckende Auswertung – zu einem zentralen Wirtschafts- und Politikfaktor, dem der einzelne „Nutzer“ ausgeliefert scheint, der Machtgefälle spiegelt und Konflikte anheizt.

Eine kritische Reflexion dieser kommunikativen Bedingungen unserer Gegenwart ist dringend geboten. Dabei geht es jedoch nicht nur um eine aufgeklärte Kritik dieser „Informationswirtschaft“, sondern ebenso um den Kommunikationsbegriff selbst.

Die rasante Transformation schriftlicher und mündlicher Formen der Kommunikation in den letzten zwei Jahrzehnten kommt einer Revolution gleich, mit der sich Dialog und geschriebenes Worte in ihrem Verhältnis zum Visuellen und Akustischen neu bestimmen. Dabei geht es nicht nur um neue Beziehungen zu Bild und Schrift, die mit der Herrschaft der Bildschirme erscheinen, sondern auch um eine Umverteilung der Koordinaten von Austausch, Ausdruck, Übertragung und Lernen. Im Mittelpunkt dieser Netzwerke und Systeme steht der Begriff der Kommunikation, der nach einer neuen Interpretation verlangt. Vor diesem

Hintergrund lohnt es sich, einen Schritt zurückzutreten und auf Kommunikationskonzepte zu besinnen, die weit vor der digitalen Revolution ihre mediale Verfasstheit, ihre sprachliche, kulturelle und soziale Bedingtheit, ihre religiöse und ästhetische Bedeutung sowie ihre ethische Tiefendimension beleuchten.

Um den laufenden Transformationen des medialen Feldes, die wie ihr Schatten von ihrer eigenen Ideologie begleitet werden, ein wenig Raum zu geben, ist es zweifellos befreiend, sich auf einen ebenso originellen wie systematischen Denker zu berufen, der die Kommunikation zu Beginn des 19. Jahrhunderts in den Mittelpunkt seiner Reflexion gestellt hatte: Die Rede ist von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), einem „Kommunikationstheoretiker“ *avant la lettre*. Ob als Universitätslehrer, Kanzelredner, als politischer Reformier, Publizist, Salongänger oder Briefeschreiber – Schleiermacher war selbst ein begnadeter Kommunikator und im Begriff der Kommunikation bündeln sich wie in einem Brennglas viele zentrale Aspekte seines Denkens.

Seine Philosophie, Theologie und philologische Praxis zeichnen sich durch ihre emphatische Prozesshaftigkeit jenseits starrer Systeme aus. Sich in Sprache manifestierendes Wissen, moralisches Handeln, religiöses Erleben und der Entwurf gemeinschaftlicher Institutionen sind im beständigen Werden und nur im Austausch der miteinander streitenden, sich liebenden und hassenden, Ideen/Sinn entwerfenden und um Gemeinschaft und Individualität ringenden Menschen wirklich. Kommunikation findet nicht in

einem kontextfreien Raum statt, sie ist immer Ausdruck und Teil einer religiösen, sprachlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Geschichte, in die wir uns in jedem Moment einschreiben und in die wir gerade aufgrund unserer Verstrickung immer nur bedingt Einblick gewinnen.

Struktur und Ablauf des Forschungsateliers

Das Forschungsatelier soll Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen vormittags die Gelegenheit bieten, an der wissenschaftlichen Diskussion ausgewählter Spezialisten teilnehmen zu können. Nachmittags wird ihnen dann unter pädagogischer Begleitung eine Plattform geboten, auf der sie ihre eigenen Ideen zur Diskussion stellen können.

Thematisch gliedert sich das Forschungsatelier in drei Themenblöcke, die an je drei Nachmittagen aufeinander folgen:

- 1) *Polemik – Apologie: Streitkulturen in Religion, Wissenschaft und Gesellschaft*
- 2) *Spiel – Protest – Utopie. Dimensionen der Geselligkeit*
- 3) *Materialität und Medialität der Kommunikation: Kulturtechniken des Redens, Schreibens, Lesen und Übersetzens.*

Zur Vorbereitung auf das Forschungsatelier wird den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein Textreader mit ausgewählten Schleiermacher-Texten (d/f) zur Verfügung gestellt.

Ziele

Im Forschungsatelier wird es wissenschaftlich darum gehen:

- sich mit der epistemischen und sprachphilosophischen Grundlegung des Schleiermacherschen Denkens und seiner Bedeutung für religiöse, ethische und soziale Aspekte der Kommunikation vertraut zu machen.
- Kommunikation von ihrem „kleinsten“ bis zu ihrem „größten“ Umfang zu denken. Denn sie ist Subjekt konstituierend, den Fortgang jedes Denkens, jeder Gewissensentscheidung, jedes künstlerischen Aktes bestimmend. Sie muss zugleich aber auch in ihrem „größten“ Sinn als Kommunikation zwischen Staaten, Religionsgemeinschaften und Kulturen gedacht werden und mithin als interkulturell und interreligiös zu führende Kommunikation.
- Das Denken Schleiermachers zu aktualisieren, d.i. seine systematische Entsprechung mit anderen Denkern und Denkerinnen und seine Anschlussfähigkeit an aktuelle Debatten und Problemkonstellationen zu prüfen. Frage nach den Bedingungen und Grenzen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs, nach dem

emotionalen Charakter der Kommunikation, ihrer Netzwerkstruktur oder aktuellen Formen von Geselligkeit und Gastfreundschaft wären mögliche Ansatzpunkte für eine solche Aktualisierung.

- Der Medialität der Kommunikation eine besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen: Denn hier scheint eine Aktualisierung besonders dringend geboten: Schriftliche Archive, Bilddatenbanken, google, twitter und facebook, Soft- und Hardwareschnittstellen hinterfragen unsere Vektoren der Kommunikation. Wie können wir die Trennung von Medien und Inhalten verstehen, wenn die Übertragung auf Codes basiert? Fördert oder behindert die generalisierte Kodifizierung letztlich die Kommunikation?

Bewerbungsmodalitäten

Für die Bewerbung um eine Teilnahme an dem Forschungsatelier senden Sie bitte einen Titel und ein Exposé (ca. 100-150 Wörter) samt Hinweis auf die gewünschte Zuordnung zu einem Themenschwerpunkt sowie einen kurzen CV und der Angabe Ihrer linguistischen Kompetenzen bis zum 15.10.19 in elektronischer Form an: Prof. Jörg Dierken joerg.dierken@theologie.uni-halle.de. Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt, Französisch ist wünschenswert.

Eine Rückmeldung erhalten Sie bis zum 15.12.19. Die Organisation der Reise und Unterkunft obliegt den Teilnehmenden. Ein vorläufiges

Programm sowie Informationen zu günstigen Reise- und Unterkunftsmöglichkeiten in Paris werden in Kürze auf der Webseite der Schleiermacher-Gesellschaft einsehbar sein: <http://schleiermacher-gesellschaft.theologie.uni-halle.de/de/>.

Finanzierung

Bei einer erfolgreichen Bewerbung werden die Reisekosten (in der Regel bis zu einer Höhe von 200 EUR), Unterkunftskosten (bis zu einer Höhe von 70 EUR pro Tag, insgesamt 4 Nächte) sowie Verpflegungskosten für die Dauer des Forschungsateliers übernommen. Das Rahmenprogramm (Konzert, Führung, Stadtspaziergang, Empfang) ist für alle Teilnehmenden kostenlos.

Vorläufiges Programm

Zeit	Veranstaltung	Ort
Dienstag, 2.6.20		
ab 16:00	Öffnung des Kongressbüros	Sorbonne
18:00-20:00	Accueil / Begrüßung Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Jean-Marc Ferry (Université de Nantes): <i>Qu'est-ce que la « raison communicationnelle » ? Essai de reconstruction à partir des premiers gestes de la Dialectique moderne. / Worin besteht die „kommunikative Vernunft“? Versuch einer Rekonstruktion seit den ersten Momenten einer modernen Dialektik</i>	Sorbonne
ab 20:00	~ Umtrunk ~	Sorbonne
Mittwoch, 3.6.20		
9:30-10:30	Vormittagsvorträge Prof. Dr. Isabelle Thomas-Fogiel (Université d'Ottawa) Prof. Dr. Michael Moxter (Universität Hamburg) Prof. Dr. Michael Forster (Universität Bonn)	Université Paris Nanterre (Theater)
13:00-14:30	~ Mittagspause ~	Université Paris Nanterre Mensa
14:30-17:00	Forschungsateliers Studierende DFH	Université Paris Nanterre
18:00-19:30	Abendvortrag und Konzert	IPT
19:30-22:00	~ Empfang ~	IPT (cour / Hof)
Donnerstag, 4.6.20		
9:00-11:00	Vormittagsvorträge Prof. Dr. Martina Kumlehn (Universität Rostock) Prof. Dr. Jürgen Trabant (BBAW /FU Berlin)	IPT
11:00-11:30	~ Kaffeepause ~	IPT
11:30-13:00	Diskussionsrunde zur Übersetzung : Andrew Bowie; Mary Snell-Hornby; Bernard Reymond; Larisa Cercel	IPT
13:00-14:00	~ Mittagspause (Imbiss) ~	IPT

14:00-16:00	Forschungsateliers Studierende DFH	IPT
17:00-18:00 18:00-19:00	~ Besuch des Musée de la vie romantique und anschließender Spaziergang im Quartier Montmartre ~	Montmartre
Ab 19:00	~ Mitgliederversammlung und Abendessen Schleiermachergesellschaft ~	noch offen

Freitag, 5.6.20

10:00-11:00	Vormittagsvortrag Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Universität Halle)	Université Paris Nanterre (théâtre Theater)
11:00-11:30	~ Kaffeepause ~	Université Paris Nanterre
11:30-12:30	~ Rundgang über den Campus in Nanterre ~	Université Paris Nanterre
12:30-14:00	~ Mittagspause ~	Mensa Université Paris Nanterre
14:00-17:30	Forschungsateliers Studierende DFH	Université Paris Nanterre
19 :00	Predigt	noch offen

Sonnabend, 6.6.20

10:00-12:00	~ Für Gäste, die das Wochenende bleiben: Führung durch das Quartier Latin ~	Quartier Latin
-------------	--	----------------